

Zeitschrift:	Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung
Herausgeber:	Schweizerische Stiftung Für das Alter
Band:	14 (1936)
Heft:	4
Artikel:	Goldene Hochzeit : Simon und Philomena Haymoz-Pürro in Düdingen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-723106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pour l'un des pasteurs „parce qu'il cause bien“. D'ailleurs le dimanche est un beau jour pour elle car c'est le jour où elle prend le repas de midi chez son filleul. N'ayant pas eu d'enfants c'est son seul cercle de famille.

Cette brave personne fait preuve d'un contentement qui d'ailleurs s'est maintenu durant sa vie entière, contentement qui pourrait être une utile leçon pour beaucoup de ses concitoyens.

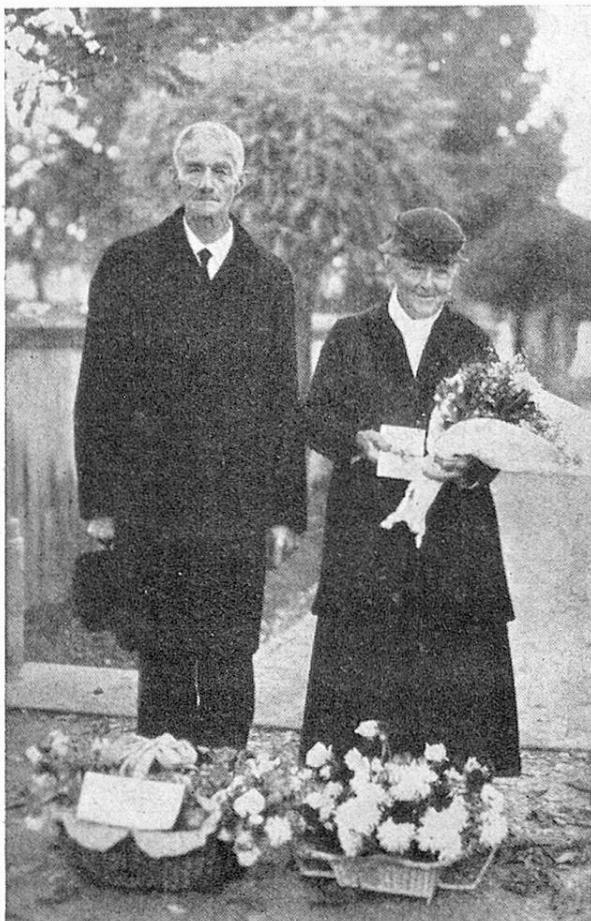
Le lendemain du jour fêté par la Fondation „Pour la Vieillesse“ le Conseil d'Etat lui apportait le fauteuil traditionnel et la paroisse de la Fusterie la fêtait en lui offrant un gâteau portant cent bougies. Il y avait foule dans la rue pour voir cette digne dame qui, un peu émue par tous ces honneurs, va maintenant tranquillement continuer son train train et passer en revue une bonne série de frais souvenirs.

**Goldene Hochzeit
Simon und Philomena Haymoz-Pürro
in Düdingen.**

Das war doch für die festverwöhnten Düdinger eine Seltenheit: Goldene Hochzeit. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß eine große Menschenmenge die kirchlichen Zeremonien mit der Ansprache des Ortspfarrers und den Hochzeitszug sehen und hören wollte.

Dabei fehlten natürlich auch die Vertreter des Bezirkskomitees „Für das Alter“ nicht. Sie überbrachten die Grüße und Glückwünsche und ein sinnvolles Geschenk. Gestern, am 25. Oktober 1936, waren es just 50 Jahre, seit wir in unserer Pfarrkirche getraut wurden,“ berichtete der freundliche, redselige, noch rüstige Simon. „Die Zeiten waren damals allerdings besser als heute. Aber es war auch damals keine Kleinigkeit, eine Familie mit neun Kindern zu erziehen und sie dazu noch einen Beruf erlernen zu lassen. Da mußte der karge Lohn eines Arbeiters gut verteilt werden.“ „Und ich,“ wußte die lebensbejahende

Frau zu erzählen, „ich würde trotz all den Sorgen ganz gern nochmals vorn anfangen. Ich zweifle, daß die heutigen Frauen so tapfer wären wie ich. Sogar zur Waffeninspektion bin ich gegangen, als mein Mann krank war,



Goldene Hochzeit Haymoz-Pürro in Düdingen (Freiburg).

und dort habe ich alles schön in Ordnung vorgelegt, daß mir die hohen Militärs sogar Sold und Verpflegung verabfolgten.“ „Unsere Kinder sind alle gut ausgefallen und hangen noch an uns. Und doch haben wir die Rute nicht gespart, wenn Strafe notwendig war. Glaubt nur nicht, ihr Herren, daß die Kinder, wenn sie einmal groß geworden sind, nicht erkennen, was eine stramme und gute Erziehung ist.“

Das Paar ist heute in seiner Einfachheit zufrieden und glücklich. Wir wünschen, daß es noch lange so bleiben möge.